



Mitteilungsblatt der  
Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V.

33. Jahrgang

Juni 2025

Ausgabe Nr. 78

1965 = 2025



60 Jahre Greifenstein-Freunde

## Inhalt

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen deren Verfasser verantwortlich.

Dank an unsere Spender ..... Seite 2

60 Jahre Greifenstein-Freunde  
Bad Blankenburg ..... ab Seite 2

## Impressum

Titelgestaltung: Andreas Munsche

Genehmigung Fotos:  
Die Veröffentlichung der Fotos erfolgt mit Genehmigung der abgebildeten Personen.

Redaktion:  
Dieter Krause  
Hofgeismacherstraße 6  
07422 Bad Blankenburg  
Tel. 03 67 41 / 66 32 34  
dieter.krause@greifenstein-freunde.de

Marcella Nitschke  
Auf dem Sande 2  
07422 Bad Blankenburg  
Tel. 036741 2001  
m.nitschke@greifenstein-freunde.de

Herausgeber:  
Greifenstein-Freunde  
Bad Blankenburg e.V.  
- Vereinshaus -  
Bahnhofstraße 7  
07422 Bad Blankenburg  
Tel.: 03 67 41 / 20 80  
E-Mail: info@greifenstein-freunde.de  
Internet: www.greifenstein-freunde.de

Nachdrucke und andere  
Vervielfältigungen, auch auszugsweise,  
nur mit ausdrücklicher Genehmigung  
des Herausgebers.

Herstellung:  
LINUS WITTICH Medien KG  
In den Folgen 43  
98693 Ilmenau  
Tel.: 0 36 77 / 20 50-0  
Fax: 0 36 77 / 20 50-21  
info@wittich-langewiesen.de  
www.wittich.de

## Dank an unsere Spender

Stand: 13.06.2025

Wie in jeder Ausgabe des Greifenstein-Boten, möchten wir auch heute jenen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich Dank sagen, die mit kleineren oder größeren Zuwendungen unsere Vereinsarbeit wirksam fördern:

Seit der vergangenen Ausgabe dieses Mitteilungsblattes bedachten uns mit großzügigen Zuwendungen: Herr Lutz Artur Hartmann, Herr Manfred Oettler (posthum), Herr Matthias Weidner, Frau Brigitte Bähring, Frau Claudia Wissner und Frau Gabriele Holz.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht versäumen, den zahlreichen namenlosen Spendern herzlich zu danken, die durch eine Gabe in die bereitstehenden Spendendosen auch die ehrenamtliche Arbeit der Redaktion des Greifenstein-Boten würdigen.

Sollten auch Sie, verehrte Leserin, lieber Leser, zur **Erhaltung** einer der größten deutschen Adelsburg bzw. für die **weitere Herausgabe** des Greifenstein-Boten einen kleinen Beitrag leisten wollen, folgen hier unsere Spendenkonten:

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt  
IBAN DE27 8305 0303 0000 5058 68  
BIC HELADEF1SAR

Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt  
IBAN DE74 8309 4454 0300 9049 63  
BIC GENODEF1RUJ

**Da die Geldinstitute keine Anschriften der Spender bekannt geben dürfen, erfahren wir jeweils nur den Spendernamen sowie den Verwendungszweck und die Höhe der Spende. Sollten Sie eine Spendenquittung benötigen, wenden Sie sich bitte an die im Impressum des Greifenstein-Boten genannten Kontaktmöglichkeiten.**



Quelle: Eulenspiegel Verlag Berlin Der gepfefferte SpruchBeutel

# 60 Jahre Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg

## Eine Rückschau von Dieter Krause; Bilder: Vereinsarchiv Greifenstein-Freunde

Der 1961 gegründete Klub der Werktätigen Bad Blankenburg entwickelte eine ganze Reihe kultureller Aktivitäten. So wurde u. a. auch die Idee geboren, in Anlehnung an das 1913 durchgeführte Burgfest mit mehrfacher Aufführung des Schauspiels „Günthers von Schwarzburg Kaiserwahl und Tod“, von G. Fritzschler, auf Burg Greifenstein wieder „etwas zu machen“. Bereits 1962 startete das 1. Burgfest der Neuzeit.



Burgfest 1962

Weitere folgten. Es stellte sich jedoch sehr schnell heraus, dass in Vorbereitung dieser Veranstaltung jedes Mal eine Menge Arbeit anfiel. Es gab zwar eine von der Handelsorganisation (HO) bewirtschaftete Gaststätte, aber das Umfeld war nach einem Jahr Pause immer wieder verwildert. So wurde die Idee geboren, eine Gruppe zu gründen, die sich ganzjährig um die Burg kümmert. Geistige Eltern waren die Vorsitzende des Klubs der Werktätigen, Margot Ramming, und Richard Scheider, Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Kreises Rudolstadt für Kultur.

Rückblickend lassen sich drei Phasen in der Entwicklung der Gruppe erkennen:

- |      |                                                           |               |
|------|-----------------------------------------------------------|---------------|
| I.   | Die Greifenstein-Freunde im Klub der Werktätigen          | etwa 15 Jahre |
| II.  | Die Greifenstein-Freunde im Elektrogeräte Bad Blankenburg | etwa 10 Jahre |
| III. | Die Greifenstein-Freunde als eingetragener Verein         | 35 Jahre      |

## Die Aktivisten der ersten Stunde

Anton „Toni“ Palme  
Dr. Roland Böhm  
Margareten „Gretel“ Palme

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender  
Sekretär (Schriftführerin)

|                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| Heinlein, Werner       | Klotz, Dieter   |
| Heinlein, Rolf         | Krause, Dieter  |
| Ose, Rolf              | Toepfer, Werner |
| Schwarzendörfer, Bernd | Maak, Werner    |
| Töpfer, Jochen         | Rößig, Günther  |
| Just, Rudolf           | Schmidt, Dieter |
| Niedziella, Norbert    | Anschütz, Fr.   |
| Schmidt, Jochen        | Brandt, Lothar  |

Wehrlich, Wolfgang  
Gutberleth, Lothar  
Jahn, Horst Jürgen  
Brömel, Dietmar  
Gemeinhardt, J.

|                        |                  |                   |
|------------------------|------------------|-------------------|
| Waschidowitz, Wolfgang | Wachsmuth, Klaus | Müller,?          |
| Hermann,?              | Heinlein, Bernd  | Heinlein, Gerhard |
| Stapf, Detlef          | Wagner, Hans     | Seele, Bernd      |
| Krauß, Knud            | Salomon,?        | Kürbs, Bernd      |
| Merboth, Axel          | Heinlein, Peter  | Marquardt,?       |
| Grimm,?                | Kunze,?          |                   |

Diese Übersicht beruht auf den Aufzeichnungen der Jahre 1965 - 1967 und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

## 1. Die Zeit von der Gründung des Freundeskreises Burgruine Greifenstein als Arbeitsgruppe im Klub der Werktätigen bis zum Jahr 1979



Toni Palme

Als sich am 3. Juli 1965 anlässlich des 4. Burgfestes 18 Heimat verbundene Blankenburger zusammenfanden, um den Freundeskreis Burgruine Greifenstein zu gründen, erwartete sicher keiner, dass auf den Tag genau 50 Jahre später, am 3. Juli 2015 dieses Anlasses mit einer Festveranstaltung gedacht wird. Zwischen beiden Daten liegen ereignisreiche Jahre mit

Erfreulichem und weniger Erbaulichem - wie im normalen Leben auch. Inzwischen vergingen weitere zehn Jahre.

Anton „Toni“ Palme wurde zum Vorsitzenden der neuen Gruppierung gewählt. Als er nach neun Monaten die Vorbereitung der 700-Jahrfeier der Stadt Bad Blankenburg übernahm, wurde Dieter Krause einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Zum Jahresende 1968 gab er aus familiären Gründen den Vorsitz an Rolf Heinlein ab.

In den ersten 15 Jahren waren die Greifenstein-Freunde (G.-F.) im Wesentlichen auf sich allein gestellt, zumindest was die finanzielle Unterstützung anging.

Trotzdem war der Enthusiasmus so groß, dass Sonnabend ganztags und Sonntag Vormittag - mit eigenem Werkzeug und eigener Verpflegung - gearbeitet wurde.



*Beseitigung von Wildwuchs*

Die Arbeiten bezogen sich auf Grund der Jahrzehnte lang unterbliebenen Pflege der Burganlage hauptsächlich auf Beseitigung von Wildwuchs rund um die Hauptburg, auf archäologische Grabungen in der Vorburg (im Freundeskreis waren einige ehrenamtliche Bodendenkmalpfleger), die Schaffung eines Klubzimmers, heute Vereinszimmer (1966), einer Ausstellung zur Burggeschichte (1966) und einer Werkstatt (1967). Im gleichen Jahr wirkten die Freunde im Festumzug zur 700-Jahrfeier der Stadt Bad Blankenburg und beim Burgfest mit.



Mehr als kleinere Ausbesserungsarbeiten an den Burgmauern waren in den ersten Jahren nicht möglich.



*archäologische Grabungen*

An weiteren Aktivitäten der Gruppe sind zu nennen: Die Freilegung der vermüllten Zisterne im Hof der Hauptburg bis in 12 m Tiefe (1968), die Gestaltung eines Jagdzimmers für kleinere Gesellschaften im früheren Burggemeindezimmer (1969),



*Jagdzimmer*



*Festumzug zur 700-Jahrfeier*

das Entfernen des zerstörerischen Efeubewuchses am Palas (1971), die Befestigung eines Hofteiles der Hauptburg mit Schwarzdecke (1972) und die Teilnahme am Festumzug zur 1200-Jahrfeier in Remda (1976).



*Feldlager der Greifensteiner vor Remda*

Auf Grund der allgemeinen Verschlechterung des Bauzustandes besonders der Hauptburg - Einsturz eines Stücks der Zwingermauer unterhalb des Palas, starke Rissbildung in der Südostecke des Palas, mangelhafte Toiletten - fand 1975 das vorerst letzte Burgfest statt.

Die dringende Beseitigung der baulichen Mängel führte 1978 zum Abschluss eines Kommunalvertrages zwischen dem Rat der Stadt, als Rechtsträger, und örtlichen Betrieben. Diese Betriebe stellten Finanzen, teilweise auch Material und Arbeitskräfte für die dringenden Baumaßnahmen zum Weiterbetrieb der Burg bereit. Die Koordinierung und Bezahlung der Maßnahmen erfolgte über den Baustab Burg Greifenstein. Die Leitung der umfangreichen Arbeiten am und im Palas sowie an den Wehrmauern lag einige Jahre (bis Anfang 1983) in den Händen unseres Ehrenmitgliedes Bernt Bley, seinerzeit Betriebsleiter des Elektrogerätebetriebes Bad Blankenburg.

Die Greifenstein-Freunde waren teilweise in die Maßnahmen eingebunden. Ansonsten wirkten sie hauptsächlich in ihrem satzungsgemäßen Aufgabenkreis.

So erfolgte 1978 die Erarbeitung einer Broschüre über die Burg und das umgebende Naturschutzgebiet, die Geologie, die Sagenwelt uam. Im gleichen Jahr wurden die Freunde zu Holzfällern. Der VEB Möbelbau Rudolstadt-Schwarza war vom Baustab mit der Herstellung neuer Möbel für Gaststätte und Saal beauftragt. Um das dafür benötigte Holzkontingent auszugleichen, tätigten die Greifensteiner im Binkelstal bei Sitzendorf unter komplizierten und gefährlichen Bedingungen den Einschlag von Buchenholz.

Im September 1979 kommt es zur Neuwahl der Leitung des Freundeskreises mit Dieter Krause als erneutem Vorsitzenden.



*Holzeinschlag*

## **II. Die Greifenstein-Freunde als Arbeitsgruppe des Volkseigenen Betriebes (VEB) Elektrogeräte Bad Blankenburg (EGB)**

Spannungen zwischen dem 1978 gegründeten Arbeitsstab und einigen „Greifenstein-Freunden“ führten 1979/80 zu einer Reihe von Gesprächen zwischen Rat der Stadt, Rat des Kreises, Freundeskreis und weiteren Institutionen, die darin endeten, dass die Gruppe einen neuen Träger erhalten musste. Die Leitung des Klubs der Werktätigen fasste am 29. Mai 1980 den Beschluss, die Trägerschaft über die Greifenstein-Freunde an den VEB EGB abzugeben.

Am 10. November 1983 unterzeichneten EGB und G.-F. eine Vereinbarung über Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung bei der Erhaltung und Nutzung des Kultur- und Geschichtsdenkmals Burg Greifenstein.

Der Trägerbetrieb unter Betriebsleiter Bernt Bley unterstützte die Gruppe in den folgenden Jahren finanziell mit jährlich 1 TM aus dem Kultur- und Sozialfonds. Das Geld konnte einerseits für Werkzeug und Baumaterial, andererseits für die Verpflegung bei den Arbeitseinsätzen verwendet werden.

Bis 1989 stellte das EGB insgesamt 55 TM als Unterstützung für die Greifenstein-Freunde bereit. Damit nicht genug, konnten die Mitglieder der Gruppe auch Urlaubsplätze im Ferienobjekt des Betriebes in Dranske (Klein Blankenburg) auf der Insel Rügen in Anspruch nehmen.



*Freilegung der Brunnengrabensohle*



*Brückenbau über den Brunnengraben*



*Burgbrunnen mit historischer Abdeckung*

In diese Zeit fielen der Bau der Brücke über den Brunnengraben als wichtige Verbindung für die Erreichbarkeit der drei übrigen Burghöfe (1982-1987), der Beginn der Freilegung der Brunnengrabensohle (1983) - hier wurden über die Jahre unzählige MULTICAR-Fuhren mit Abraum bewegt. Am 30. April 1985! entzündeten die Freunde das erste interne Lagerfeuer zur Walpurgisnacht.



Titelfoto Neue Berliner Illustrierte

Auf Vorschlag der Greifenstein-Freunde erfolgte am 18. April 1989 in Berlin die Auszeichnung Bernt Bleys mit der Schinkel-Medaille im Rahmen der Gemeinschaftsaktion des Ministeriums für Kultur, des Kulturbundes und der Nationalen Front „Gepflegte Denkmale und ihre Umgebung“.

Und dann kam die politische Wende. Jeder hatte plötzlich andere Sorgen! So auch das Elektrogerätewerk. Betriebsleiter Döring teilte den Greifenstein-Freunden bereits am 12. Januar 1990 mit, dass das EGB die Trägerschaft aufgeben will. Die Verteilung eines Flugblattes der G.-F. im Betrieb hatte zur Folge, dass dieses Vorhaben zunächst aufgeschoben wurde.

### III. Der Verein Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V.

Mit dem Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (BRD), am 3. Oktober 1990, änderte sich die Lage für viele Freundeskreise des Kulturbundes und anderer Träger schlagartig. So stand nun die noch unbekannte Aufgabe der Vereinsgründung und -arbeit vor uns. Zwei Mitglieder des Greifenstein-Vereins Ww. und 12 Greifenstein-Freunde trafen sich am 16. November im Klubhaus der Werktätigen, um die künftige Satzung des zu bildenden Vereins zu beschließen. Dem folgte, für die meisten Anwesenden überraschend, die Wahl eines Vorstandes. Die Vorschläge dazu unterbreitete der Greifenstein-Verein! Dieter Krause (Vorsitzender), Bernt Bley (stellv. Vorsitzender/Geschäftsführer), Michael Jung (stellv. Vorsitzender), Jochen Breternitz (Schatzmeister), Wilfried Groß (stellv. Schatzmeister), Sabine Munsche (Schriftführer), Dieter Klotz (stellv. Schriftführer).



Vereinsgründung im Rittersaal der Blankenburg

Nach einigen Turbulenzen kam es am 1. Dezember 1990 zur Gründung des Vereins und somit zum dritten, wesentlichen Abschnitt unserer Entwicklung. Am 18. Juli 1991 wurde der Verein Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V. als 187. in das Vereinsregister eingetragen.

Am 24. Januar 1990 gab es die erste persönliche Begegnung mit Vertretern des Greifenstein-Vereins aus dem Westerwald. Dabei erfuhren die Bad Blankenburger, dass die Westerwälder seit 1987 eine Kontaktaufnahme per Brief versuchten, was ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung Bad Blankenburg jedoch zu verhindern wusste. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Greifenstein-Vereins Ww. in Greifenstein kam es am 31. März zur Unterzeichnung eines Vertrages über Partnerschaft zwischen beiden Gruppierungen.



Urkunde zum Vertrag, Foto von der Jahreshauptversammlung in Greifenstein/Westerwald

Mitglieder des Greifenstein-Vereins waren es auch, die den Greifenstein-Freunden wertvolle Hilfe und Unterstützung bei der Vereinsgründung gaben.

Aus der Zeit des Freundeskreises Burgruine Greifenstein haben den Greifenstein-Freunden bis heute die Treue gehalten: Dieter Krause (seit 1965), Heinz Pichottka (seit 1967), Eva und Wilfried Groß (seit 1978), Traudel Bley (seit 1978) und Sabine und Andreas Munsche (seit 1983).

Recht schnell wurde den Freunden bewusst, dass jetzt ein anderer Wind weht! Die vorher so beliebten Sonnabend-Arbeitseinsätze gerieten langsam ins Hintertreffen, da jetzt Jeder eigene Sorgen und Probleme hatte. Also musste sich nach anderen Möglichkeiten der Umsetzung der Vereinsziele umgesehen werden.

Am 1. November 1991 begann die erste vereinseigene Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) ihre Arbeit. Diese Maßnahmen waren für die nächsten etwa 15 Jahre eine große Hilfe und Unterstützung - teilweise beschäftigte der Verein bis zu 20 ABMer. Von Vorteil war auch, dass in den Anfangsjahren die Kräfte nach Bedarf ausgewählt werden konnten. Auch die 1-Euro-Jobber und die Bürgerarbeiter der vergangenen Jahre, obwohl auf wenige Stellen und Monate je Maßnahme reduziert, waren sehr hilfreich. Zu unserem großen Bedauern sind derzeit sehr schwer geförderte Arbeitskräfte zu bekommen.

Seit dem 15. November regelt ein Pachtvertrag die Beziehungen zwischen Stadt und Verein.

Für die Zeit vom 8. bis 10. Juni 1991 hatten die Greifensteiner eine Einladung nach Saarburg, um am Festumzug „700 Jahre Stadtrecht“ teilzunehmen.



Auf dem Rückweg von Saarburg - Besuch des Königstuhls bei Rhens, im Hintergrund der Rhein

In Vorbereitung einer späteren Öffnung zwecks Besichtigung erfolgte am 12. Dezember des gleichen Jahres eine Befahrung des Burgbrunnens mittels Videokamera. Leider waren die Temperaturunterschiede zwischen Brunnenschacht und Außenwelt so groß, dass die beschlagene Optik der Kamera keine auswertbaren Bilder liefern konnte.

Im Frühjahr **1992** begann die Jugendgruppe des Vereins, die „Jungen Greifensteiner“, zu wirken. Leider fehlten nach einigen Jahren der Nachwuchs und die Anleitung, sodass dieser Teil der Nachwuchsförderung nicht mehr existent ist.

Am 1. August gab es die erste standesamtliche Trauung auf der Burg, damals noch im Jagdzimmer, ehe das Vereinszimmer der Greifensteiner zum Trauzimmer wurde - im Oktober 2012 fand hier die 750. Vermählung als Mitternachtstraуung statt.



Unser Vereinsmitglied Prof. em. Dr. Georg Biedermann hatte die Idee, eine vereinseigene Publikation herauszugeben, die über den Verein, die Burg und die Stadt berichtet.

Nachdem zum Burgfest im Juni 1992 eine erste „Notausgabe“ des „Greifenstein-Boten“ erschienen war, geben die G-F ab Dezember 1992 das Mitteilungsblatt des Vereins im Zweifarbdruk heraus. Seit 2007 liegt das Heft im Vierfarbdruk aus und erscheint regelmäßig jeweils Ende März, Juni, September und Dezember.

Als weit und breit noch kaum einer daran dachte, veranstalteten die Burgfreunde am 30. April **1993** die erste öffentliche Walpurgisnacht auf dem Greifenstein.

Die Bezahlung der Erhaltungsmaßnahmen geschah in den ersten Vereins-Jahren über staatliche Fördergelder für ABM, Mittel des Landesamtes für Denkmalpflege, der Oberfinanzdirektion Erfurt (als zeitweiliger Eigentümer), der Stadt Bad Blankenburg, der TELEKOM (Turmreparatur), des Coburger Convents (Ehrenmal im Turm) und der Brauerei Watzdorf (Ausleger der Gaststätte zur Hälfte). Dank guter Verbindung zur TEAG hatte seinerzeit Bürgermeister Pabst größere Spendenbeträge für die Burg akquiriert. Auch die Firmen Georg Jahn, Tischlerei und Holzfachmarkt, und Polymer Engineering GmbH Schwarza unter Karlheinz Wiltzer gehörten zu den großzügigen Unterstützern.

Um regelmäßige Einnahmen für längerfristige Planungen zu erzielen, stellten die G-F. bei den Stadtvätern den Antrag, Eintritt für das Burggelände kassieren zu dürfen. Die Zustimmung schien den Stadtvätern große Überwindung zu kosten. Nach längeren Gesprächen und Schaffung einiger Voraussetzungen seitens des Vereins konnte am 14. August 1993 mit der Kassierung begonnen werden.

Das ermöglicht seither dem Verein größere Planungssicherheit bei Erhaltungs- und Reparaturarbeiten.



*Haupttor mit Kassenhäuschen*



*Parkplatzbau*



*Zauberhafte Heimat*

Die Liegenschaft Burg Greifenstein gelangte 1965 vom Rat des Kreises Rudolstadt in die Rechtsträgerschaft der Stadt Bad Blankenburg. Nach 1990 stellte man in Erfurt fest, dass die Burg 1920 dem Land Thüringen übertragen worden war. So stellte der Freistaat 1993 den Antrag auf Rückübertragung und erhielt den Greifenstein. Im Jahre **1996** tauchte in der Presse eine Liste von Immobilien auf, die der Freistaat zum Verkauf anbot, darunter auch die Blankenburg. Beim Verein schrillten daraufhin die Alarmglocken. Es erging am 6. Januar **1997** ein Brief an den Ministerpräsidenten Bernhard Vogel - ohne Reaktion. Am 1. Februar übernahm die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) von der Oberfinanzdirektion (OFD) die Verwaltung der Burg. Kurzzeitig stand der Kauf der Burg durch den Verein zur Debatte. Dazu wurde der veranschlagte Kaufpreis von 396 TDM unter Berücksichtigung der Jahrzehnte langen Verdienste um den Greifenstein auf 200 TDM reduziert, zu zahlen in vier Jahresraten. Am 30. September **1998** fasste die Stadtratsitzung den einstimmigen Beschluss, dass die Stadt von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch macht und die Burg erwirbt. Die Greifenstein-Freunde behalten einen Pachtvertrag. Diese Lösung ist akzeptabel, zumal es mit dem damaligen Falkner und dem Koch der Burgschänke auch zwei private Kaufinteressenten gab.



*nochmals Saaburg (Ministerpräsident Kurt Beck und Landrat Dr. Thomas)*

Als offizielle Vertreter des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt weilten die Burgfreunde am 20./21. Juni 1998 erneut in Saaburg zur Teilnahme am Festumzug anlässlich des Rheinland-Pfalz-Tages.

Am 30. Januar **1999** gab es eine Festveranstaltung des Vereins Greifenstein-Freunde zur 650. Wiederkehr der Wahl Günthers von Schwarzburg-Blankenburg zum Römischen König im Jahr 1349.



*Aus dem Rittersaal wird der König-Günther-Saal*



*1. Burg-Greifenstein-Laufturnier*



*900 Jahre Johanniter*



*Dom zu Frankfurt am Main*



*Burgfest 777 Jahre Lauenstein*

Es folgte am 13. Juni die Fahrt einer Abordnung der Greifenstein-Freunde nach Frankfurt/Main. Nach der Besichtigung des Kaisersaales folgte die Niederlegung eines Gebindes im Dom an der Grabplatte Günthers von Schwarzburg-Blankenburg am Vorabend seines 650. Todestages. Um den Namen Lavendelstadt zu unterstützen, pflanzte die vereinseigene ABM im Juli 1.500 Lavendelstöcke auf die Böschung unterhalb des Palas.



*Mauerschaden im Brunnengraben*

Bürgermeister Pabst übergab am 28. April **2000** den Greifenstein-Freunden eine Spende von 20.000 DM für die Sanierung der im Februar teilweise eingestürzten Brunnengrabenmauer (10 TDM TEAG, 10 TDM von einem nicht genannt sein wollenden örtlichen Betrieb). Dank der engagierten Arbeit unsers Vereinsmitgliedes Bernd Friedel schaffte seine Baufirma die Mauerinstandsetzung rechtzeitig vor der Walpurgisnacht.



*Dreharbeiten zu Günther XXI.*



*Frankfurter Bürger*



*Dreharbeiten zu Katharina die Heldenmütige*



Zwischen 6. und 9. September **2002** drehte die DREFA auf der Burg die Folge "Die Schwarzburger" (Günther XXI./Katharina die Heldenmütige) für die Reihe "Geschichte Mitteldeutschlands". Vereinsmitglieder agierten dabei als Statisten.



Anlässlich des Tages des offenen Denkmals am 12. September **2004** geschah die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel zum 700. Geburtsjahr Günthers von Schwarzburg-Blankenburg am Palas der Burg.

Am 12. Oktober wurde die erste Mitternachtstraung Thüringens auf der Burg Greifenstein zelebriert, und am 6. Dezember fand im Vereinszimmer der Greifenstein-Freunde die 500. Trauung auf der Burg statt. In Würdigung seiner Leistungen zur Erhaltung und Pflege der Burg Greifenstein als Wahrzeichen der Stadt Bad Blankenburg in über 40 Jahren im Ehrenamt wurde Vorsitzenden Dieter Krause mit dem Ehrenbrief der Stadt am 23. Juni **2007** Dank und Anerkennung ausgesprochen.



Erneute Auszeichnung Dieter Krauses am 3. April **2009**, diesmal mit dem Ehrenbrief des Freistaates Thüringen für Verdienste um die Gemeinschaft.

Die feierliche Einweihung der neuen Brunnengrabenbrücke geschah am 18. April 2009 und am 12. und 13. Dezember veranstalteten die Burgfreunde ihren 1. Burgadvent. Dazu fertigten sie in Eigenleistung fünf Verkaufshütten an. Hauptinitiator war Dieter Vollrath, der auch seine Scheune für die Holzarbeiten zur Verfügung stellte.



1. Burgadvent

Die neue Burgfalknerei, die neu besetzte Burgschänke und der Verein gestalteten zum Auftakt der Saison **2012** am 31. März einen Tag der offenen Tür.



Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Greifenstein-Freunde am 13. April **2013** konnte der neue Steg zwischen großem Burghof und dem jetzt von der Falknerei genutzten westlichen Verteidigungsplatz eingeweiht werden. Bürgermeister Frank Persike hatte das Geld für den Bau aus dem Regionalbudget des Städtedreiecks Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg beantragt. Auch die für 2015 vorgesehene Öffnung und Instandsetzung des rund 70 m tiefen Burgbrunnens kann Dank seiner Bemühungen aus dieser Quelle finanziert werden.

Zwecks Stabilisierung der Südmauer im Bereich des Haupttores wurde deren Instandsetzung geplant. Ein erster Bauabschnitt sah **2014** die Neuverfugung mit teilweiser Steiner Ergänzung auf der Burgseite vor.



*Reparatur der Mauer am Haupttor*

Als die Greifensteinfreunde in den Anfangsjahren die Einrichtung eines kleinen Museums begannen, gab Dr. Heinz Deubler, stellv. Direktor des Museums Heidecksburg, Hilfe und Unterstützung, in dem er veranlasste, dass u. a. einige Stangenwaffen aus den Beständen des Museums an die Burgfreunde ausgeliehen wurden. In Vorbereitung der Wiederbelebung des Schwarzburger Zeughauses zog das Museum alle jemals ausgeliehenen Bestände wieder ein. So traf es auch die Blankenburger.



*Rückgabe der Zeughaus-Waffen*

Das neue Jahr **2015** begann mit einer Hiobsbotschaft: Ein starker Sturm hatte unsere Glühwein-Doppelhütte zunächst gegen die Ostmauer der Hauptburg geschoben, später sogar vollständig über die Mauerkrone in den Wallgraben gekippt - Totalschaden!



Auf den Tag genau am 3. Juli 2015 vor 50 Jahren, anlässlich des 4. Burgfestes, geschah die Gründung der Gemeinschaft der Freunde des Greifensteins, kurz Greifensteinfreunde.

Der Einladung des Vereins zu dessen Jubiläum waren u. a. gefolgt: Landtagsabgeordneter Herbert Wirkner, Landrat Marko Wolfram, Vereinsmitglied und Bürgermeister Frank Persike sowie Vertreter befreundeter Vereine wie des Greifensteinvereins aus dem Westerwald und der Burgfreunde Orlamünde.



*50 Jahre Greifenstein-Freunde - Bürgermeister Frank Persike überbringt die Glückwünsche der Stadt:*



Vorbereitung zum Ritterschmaus.



Pulldach

Nicht genug der Feierei, veranstalteten die Greifensteiner am 12. und 13. September auch noch ein Burgfest.

Im Frühjahr **2016** gab der Verein die Sanierung der Südmauer-Feldseite zwischen Haupttor und Vorburg in Auftrag. Die ausgewitterten Fugen waren wieder zu schließen.

Die Öffnung des seit mehr als 100 Jahren abgedeckten Burgbrunnens im Mai war einer der Höhepunkte des Jahres 2016. Die Einweihung des sanierten Wasserspenders erfolgte anlässlich des 7. Burgadvents durch Bürgermeister Frank Persike, welcher auch das Geld für die Instandsetzung beschafft hatte.

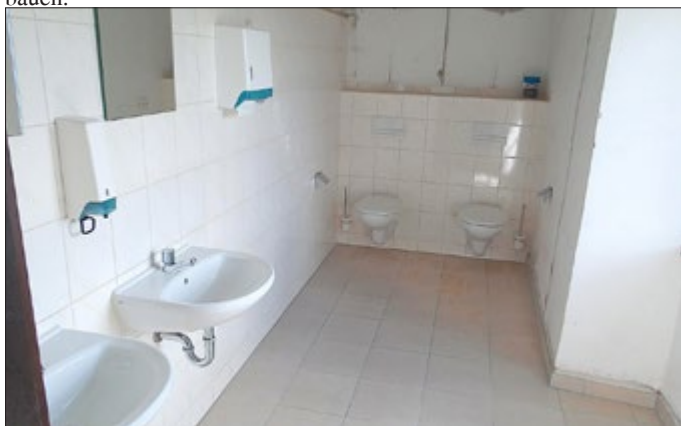


Gerüst an der Südmauer-Feldseite

Es war an der Zeit, den DDR-Charm der Saaltoiletten (Baujahr 1978/80) gegen „Weststandart“ auszutauschen. Dazu übernahmen die Burgfreunde den Abbruch der alten Installationen und nicht mehr benötigter Bauteile sowie die abschließenden Malerarbeiten. Zwecks wettergeschützter Unterbringung der sieben vereinseigenen Markthütten ließen die Freunde an das Nebengebäude ein Pulldach bauen.



Brunnen ohne Abdeckung



Neue Saaltoiletten



Brunnensohle in 40 m Tiefe



*Burgmodell in der Fensternische*

Im Januar muss auf dem großen Burghof die prächtige Kastanie gefällt werden. Das hatte sich bereits angedeutet, da in den Jahren zuvor deren Laub immer kleiner und weniger wurde.

Der Bürgerpreis **2017** der Stadt Bad Blankenburg für Kunst und Kultur wird für langjähriges Engagement in unserer Stadt an Dieter Krause verliehen. Die Übergabe erfolgte Anfang Februar durch Ministerpräsident Bodo Ramelow.

Im Juni erscheint der Greifenstein-Bote, Mitteilungsblatt des Vereins, im 25. Jahr. Ebenso lange besteht eine Falknerei auf der Burg.

Im Rahmen der Feierlichkeiten „750 Jahre urkundliche Ersterwähnung Blankenburgs“ fand am 10. und 11. Juni ein Burgfest statt und am 23. Juli eröffneten die Greifensteiner den großen Jubiläums-Festumzug.



*Festumzug „750 Jahre urkundliche Ersterwähnung Blankenburgs“*



*Burgfest*

Im Juni feierte der Förderverein Schloss Schwarzburg sein 20-jähriges Bestehen. Die Greifenstein-Freunde überbrachten Glückwünsche und übergaben im teilsanierten Zeughaus des Schlosses den Abguss des Wappens König Günthers.

Ebenfalls im Juni übergab Herr Dr. Plöthner aus Scheßlitz in Franken ein Modell der Hauptburg, welches er in seiner Jugendzeit angefertigt hatte. Interessant daran ist, dass es den Zustand der Burg von 1965/66 zeigt, also der Zeit, als die Greifensteiner mit ihren Arbeiten begannen. Sogar das damals eingeschlagene Holz ist dargestellt. Das Modell fand seinen Platz in der Fensternische des Treppenhauses. Später, 2019, bezogen die Burgfreunde die Treppenhauswände in die muscale Gestaltung mit ein.

Zur Wiederherstellung der Standsicherheit muss ein großes Stück der Hauptburg-Nordmauer im Bereich der Hofwerkstatt saniert werden, ebenso ein Teil der Vorburg-Nordmauer.

Am 12. Mai **2018** veranstaltete Schwarzburg einen Festumzug vom Bahnhof zum neu gestalteten Zeughaus des Schlosses. Bei der Gelegenheit sollte symbolisch „die letzte Waffe“ in die Sammlung eingefügt werden. Auch die Greifenstein-Freunde erhielten dazu eine Einladung.



*Festumzug in Schwarzburg*



Anfang Dezember wurde Dieter Krause die Ehre zuteil, sich in das Goldene Buch der Stadt Bad Blankenburg einzutragen. Mitte des Monats montierte die Zimmerei Polnau zwei große Schiebetore an den neuen Unterstand für unsere Hütten. Anlässlich der Jahreshauptversammlung Ende September legte Dieter Krause nach 43 Jahren den Vereins-Vorsitz nieder. Als Nachfolger erhielt Andreas Munsche das Vertrauen der Mitglieder-Versammlung.



*Andreas Munsche*

Anlässlich der Dankeschön-Veranstaltung für die Aktiven des Burgadvents am 19. Januar **2019** wird Dieter Krause der Ehrenvorsitz des Vereins angetragen.



*Walpurgis*

Am 30. April veranstalteten die Greifenstein-Freunde die letzte Walpurgisnacht, da auf Grund der Vielzahl solcher Veranstaltungen in der näheren und weiteren Umgebung Aufwand und Nutzen für den Verein in keinem Verhältnis mehr stehen.



*Comic-Nostalgie-Freunde*

Im Juli treffen sich Comic-Nostalgiefreunde aus ganz Deutschland im König-Günther-Saal. Im September erhält die Burgschänke eine neue Terrassentür.

Zum Jahresanfang **2020** erhält der Burgbrunnen eine Beleuchtung. Im April wird das in die Jahre gekommene Schleppdach in der Vorburg abgebaut. Es war vor etwa 30 Jahren für den ersten Burgfalkner als Unterstellmöglichkeit für die Greife errichtet worden. Auch die späteren Falkner nutzten es in unterschiedlicher Art und Weise. Zum Jahresende führte die Firma Sascha Menger die Dachreparatur des Bauteiles zwischen Turm und Palas aus.



*Dachreparatur am Zwischenbau*

Den größten Brocken des Jahres **2021** bescherte uns der König-Günther-Saal. Hier waren im Laufe der Zeit in den Gewölben der Fensterischen verschiedene Risse entstanden. Wie sich bei eingehender Untersuchung zeigte, hatte man seinerzeit beim abschließenden Ausbau des Palas die Balken für die Saaldecke auf die schwächsten Stellen in den Außenwänden gelegt - die Kalotten der Fensterischen. Bei der Gelegenheit stellte sich auch heraus, dass die Alu-Elektroleitungen aus den 1978/80er Jahren stammten und somit nicht mehr zulässig waren.



Schadensbild



Einbau der Träger

Die Greifenstein-Freunde nutzten die Gelegenheit, um die ebenfalls aus dieser Zeit stammende, aber wirkungslose, Lüftungsanlage abzubauen, um in der kalten Jahreszeit Wärmeverluste zu verhindern.

Dank der hartnäckigen Bemühungen unseres Vereinsmitgliedes Friedrich Hilbert konnte **2022** die dringend notwendige Instandsetzung der Talseite des Palasdaches in Angriff genommen und erfolgreich beendet werden.



Dachreparatur am Palas

Höhepunkte im Vereinsleben des Jahres **2023** waren die Parkettreparatur des Saalfußbodens sowie die Erneuerung der Dielung im erhöhten Bereich des König-Günther-Saales.

Auch die Teilnahme der Gruppe mit 16 Gewandeten am Festumzug „700 Jahre Ersterwähnung Blankenburgs als Stadt“ am 2. Juli kann zu den wichtigen Ereignissen des Jahres gezählt werden.



Saalfußboden



Festumzug 700 Jahre Stadtrecht

Unsere „Freunde“ die Marder hatten sich wieder einmal in der abgehängten Decke der Ausstellung zur Burg Greifenstein eingenistet. Gerochen hatte man ihre Hinterlassenschaften schon seit längerem, auch waren an den Gipskartonplatten größere Schadstellen entstanden. Also entschloss man sich, vor Saisonbeginn **2024** eine neue Decke zu installieren. Bei dieser Gelegenheit wurde gleich noch die Beleuchtungsanlage erneuert.

Der Gedanke, die Stelle der ehemaligen Burgkirche durch ein Holzkreuz zu kennzeichnen, konnte Dank der Unterstützung durch die örtliche Firma Jahn verwirklicht werden. Mit einem ökumenischen Pfingstgottesdienst, dem sich ein Konzert anschloss, erfolgte die feierliche Weihe.



Kreuzweihe



Gruppenfoto in Unterwirlbach

Im laufenden Jahr feierte Unterwirlbach mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen sein 950. Ortsjubiläum. Krönender Abschluss war der wirklich große Festumzug Anfang August. Die Greifenstein-Freunde wurden angefragt, ob sie auch daran teilnehmen möchten und sagten zu.

#### Zum Abschluss noch ein kurzer Überblick:

Von den Einnahmen aus Spenden 1), Eintrittsgeldern, Erlösen aus Veranstaltungen sowie Pachteinnahmen konnten im Laufe der Jahre u. a. folgende Vorhaben verwirklicht werden:

Bau zweier Brücken, Reparatur von rund 10 kleineren und größeren Einbrüchen an den gesamten Burgmauern, mehr 100 m Burgmauern wurden ergänzt, verfestigt, verfugt - einschl. Zwinger hinter dem Haupttor, Verlegung der Auffahrt zum großen Burghof, drei Bastionen mit Dächern geschützt und ausgebaut (Nutzung als Münzerey, Märchen-Burg), Einbeziehung des westlichen Verteidigungsplatzes in die Falknerei durch Rekonstruktion der Watzdorfer Pforte und Bau einer Palisade,



Palisadenbau



Palisade

Planierung der Brunnengrabensohle, Erneuerung der Brunnengrabenpforte, Bau eines Parkplatzes am Abzweig zum Pfadfinderzentrum, Hofbefestigung vor dem Palas, Anfertigen, Aktivieren und Aufstellen von 6 Säulen zur Gästeeinformation mittels deutscher und englischer Sprache, Bau und Montage von Haupttor, Wirtschaftstor und weiterer 7 Gittertüren zur Sicherheit der Burg, Verlegung von Wasser- und Elektro-Leitungen auf den Burghöfen u.v.a.m. (siehe auch Greifenstein-Bote; Mitteilungsblatt des Vereins Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V. vom Dezember 2005)

Neben den Bemühungen um die Erhaltung der Burg obliegen den Vereinsmitgliedern:

- \* ständige Pflegearbeiten in der gesamten, 18.000 qm großen Burganlage wie Rasenmähen, Laubfegen, Schneeräumen, Pflege der Lavendelpflanzung, Reinigungsarbeiten in den Gebäuden sowie die Ausführung von Kleinreparaturen
- \* die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie Walpurgisnacht, Burgfest, Burgadvent, die kulturelle Ausgestaltung von Trauungen, Mitwirkung an TV-Produktionen wie Geschichte Mitteldeutschlands, Rucksack, Bier- und Burgenstraße usw.
- \* Burgführungen, Anfertigung, Pflege und Verwaltung historischer Gewänder für Festumzüge und Veranstaltungen.
- \* Herausgabe des Mitteilungsblattes „Greifenstein-Bote“ - alte und neue Nachrichten zu Stadt und Burg
- \* Die G.-F. gaben mehrere Faltblätter zur Burg heraus, den kleinen und den großen Burgführer u.a.
- \* Gedenkmedaillen

Bei allen Anstrengungen der vergangenen 60 Jahre muss aber eins klar sein: der Verfall der Burg Greifenstein wurde nicht gestoppt - sondern nur verzögert. Trotzdem war das bisherige Wirken der Greifenstein-Freunde nicht umsonst!

1) An dieser Stelle sei nochmals allen Spendern und Unterstützern ganz herzlich gedankt, die mit kleineren und größeren Zuwendungen die Vereinsarbeit fördern.



Pforte des westlichen Verteidigungsplatzes



**Der nächste Greifenstein-Bote liegt am 26. September 2025 aus.**